

## Am Ende der Aufführung ist Gänsehaut angesagt



Die charmanten Waldgeister, der pfiffige Kalli und die verträumte Lina suchen Wege zur Rettung der Traumflieger. (Foto: Eugen Kienzler)

Von Eugen Kienzler

**BOGENWEILER** - Der Nachtwind bläst die Backen auf. Es ist Zeit für den Mond, über Bogenweiler aufzugehen. Doch wo bleiben die Traumflieger, die den Kindern die Träume bringen? Tief besorgt schaut der gelbe Freund, an diesem Abend von Siegfried Rau, dem Vorsitzenden der Chorgemeinschaft Haid gespielt, auf die Erde herab.

Am Samstagabend erlebte das von den Kindern und Jugendlichen des Kinder- und Jugendchores Haid aufgeführte Kindermusical „Drei Wünsche frei“ vor voll besetztem Saal im Dorfgemeinschaftshaus Bogenweiler seine Premiere. Der Abend für Eltern und Angehörige sowie geladene Gäste war auch der Festabend zum 25-jährigen Bestehen des Kinder- und Jugendchores. Seit Januar haben sich die jungen Darsteller und Sänger des Chores vorbereitet und die Lieder geprobt.

Da schimpft Kalli, der Wurzelzwerg, die Menschen hätten keinen Respekt mehr vor den Tieren und da solle er helfen, die Traumflieger zu finden? Hört, wie es der Grille Elli erging: „Elli war nicht da!“, erzählt der stimmkräftige Chor. Natürlich hat Kalli eine Idee. Lina heißt das Mädchen, das noch Träume hat. Sie ist so ein Traumflieger, wie es kaum noch einen gibt.

Auf Lina lastet die Verantwortung, die eingesperrten Traumflieger zu befreien. Der Feind ist dank der Mithilfe des Mondes schnell ausgemacht.

Der böse Monitorus und seine die Fantasie tötenden Monitore der Fernseh- und Computerwelt vermögen Träume zu killen. Der Chor weist den Weg mit dem „Kleinen Pekinesen“ und dem Titelsong „Drei Wünsche frei“. Diese drei Wünsche werden Lina gewährt.

Ganz klar, dass Lina die schwierige Mission nicht alleine erfüllen muss. Die wilde Maus Mathilde, die stolze Elster Dorothea, die mystischen Waldgeister und die als Bauarbeiter auftretenden Maulwürfe unterstützen sie. „Ich buddle und schwitze und komme nicht voran“ ist dann auch der peppige Song der Maulwürfe bei der Erstürmung der Burg der Monitore. Dank aller gelingt die Befreiung der Traumflieger, die mit dem Song „Wenn Traumflieger fliegen, kann es gescheh'n, dass sich die Zeiger der Uhren andersrum dreh'n“, das gute Ende feiern.

Als am Ende das vom Chor und allen Darstellern gesungene hymnische „Jeder Baum ist ein Stück dieser Erde“ erklingt, ist Gänsehaut angesagt. Tosender Beifall für die kleinen Künstler und ihre Leiterin Andrea Häberle ist der Lohn für diese reife Leistung. Dem Beifall schließt sich auch Siegfried Rau an, der den kleinen Künstlern und ihrer Leiterin Andrea Häberle, aber auch den vielen Helfern vor und hinter der Bühne dankt, ohne die dieses Vorbild für gelungene Nachwuchsarbeit nicht möglich gewesen wäre.

(Erschienen: 03.11.2013 19:38)



[http://www.schwaebische.de/region/sigmaringen-tuttlingen/bad-saulgau/stadtnachrichten-bad-saulgau\\_artikel,-Am-Ende-der-Auffuehrung-ist-Gaensehaut-angesagt\\_arid,5525594.html](http://www.schwaebische.de/region/sigmaringen-tuttlingen/bad-saulgau/stadtnachrichten-bad-saulgau_artikel,-Am-Ende-der-Auffuehrung-ist-Gaensehaut-angesagt_arid,5525594.html)

